

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 25/26 (1895)
Heft: 23

Nachruf: Autenheimer, Friedrich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um die Gefährlichkeit der Entwicklung des Acetylen auf Kupfer festzustellen, werden in der Fabrik des Vortragenden schon seit 5 Monaten bezügliche Versuche angestellt, indem Kupferstäbchen in starke eiserne Flaschen eingehängt sind, welche auf 10 Atmosphären mit komprimiertem Acetylen, bzw. Mischungen von Acetylen und Fettgas gefüllt sind.

Die Metalle sind zwischen Hölzern vorsichtig angebracht, damit beim Herausnehmen aus den Flaschen kein Unglück entsteht, auch werden nur kleine Stäbe der Metalle verwendet, da von verschiedenen Seiten auf die Gefährlichkeit einer event. Explosion bei Herausnahme grösserer Stücke dieser Metalle aus den Flaschen aufmerksam gemacht werden ist.

Es steht zu erwarten, dass das Acetylen auch zum Betriebe von Expansionsmotoren an Stelle von Leuchtgas und Erdöl Verwendung finden wird.

Eine städtische Acetylen-Gasanstalt der Zukunft würde erstaunlich einfach aussehen; sie bedürfte nur des Calciumcarbidlagers, eines grossen Behälters mit Wasser zum Hineinwerfen des Carbids und des Gasometers für das Acetylen. Aus den oben erörterten Gründen wird man aber kaum zur Verwendung reinen Acetylen schreiten, sondern die bisherige Steinkohlegas-Erzeugung beibehalten und etwas Acetylen beimischen.

Nekrologie.

† **Friedrich Autenheimer.** Nach kurzer Krankheit ist am 5. d. M. Professor Friedrich Autenheimer, der ehemalige langjährige Direktor des Technikums in Winterthur, ein vortrefflicher Lehrer, gestorben. Zur Stunde, in der wir dies schreiben, liegen uns über den Lebensgang des um das technische Unterrichtswesen überhaupt und namentlich um das kantonale Technikum in Winterthur viel verdienten Mannes nur wenige unvollständige Angaben vor und wir müssen zum Voraus um Entschuldigung bitten, wenn unsere nekrologischen Notizen lückenhaft oder ungenau sein sollten.

Friedrich Autenheimer wurde im Jahre 1821 geboren. Seine pädagogische Vorbildung machte er am Seminar zu Küsnacht. Schon dort wandte er sich vornehmlich dem Studium der reinen und angewandten Mathematik zu; sein Wissen ergänzte und bereicherte er durch weitere gründliche Studien in dieser Richtung. Darauf beteiligte er sich an einem technischen Geschäft zu Basel, woselbst ihm später die Stelle eines obrigkeitlichen Technikers übertragen wurde. Gleichzeitig wirkte er in dieser Stadt als Lehrer der Mathematik an der Gewerbeschule, deren Leitung er mehrere Jahre führte. Seine klare und verständliche Unterrichtsmethode trug nicht wenig dazu bei, dass sich seine Schüler mit Vorliebe technischen Studien zuwandten und dieselben als besonders gut vorgebildete Schüler am eidg. Polytechnikum oder an andern technischen Lehranstalten fortsetzen. In jene Zeit fällt auch Autenheimers Mitarbeiterschaft an dem von Christoph Bernoulli, dem Neffen des berühmten Daniel Bernoulli, begründeten «Vademekum des Mechanikers», das er mit Johann Gustav Bernoulli, dem Sohn Christophs, herausgab und später selbständig bearbeitete.

In seiner Eigenschaft als obrigkeitlicher Techniker war ihm auch die Kontrolle und Überwachung der Dampfkessel übertragen. Bei der Begründung des Vereins schweizerischer Dampfkesselbesitzer am Ende der sechziger Jahre wirkte Autenheimer mit, und der neu gegründete Verein

ernannte ihn zu seinem Oberingenieur. In dieser Stellung verblieb er bis 1874, d. h. bis zu seinem Ersatz durch Herrn Ingenieur Strupler.

Als nämlich in jenem Jahre das kantonale Technikum in Winterthur gegründet wurde, verstand es die zürcherische Erziehungsdirektion, den trefflichen Lehrer für diese neue und rasch aufblühende Anstalt zu gewinnen, an welcher er 19 Jahre als Lehrer der Mathematik und Mechanik mit grossem Erfolg gewirkt und derselben lange Jahre als Direktor vorgestanden hatte. Gegen Ende der achtziger Jahre legte er die Direktion nieder, verblieb jedoch noch bis im Frühjahr 1893 als Lehrer an der Anstalt, zu welcher Zeit er nach 19jähriger Tätigkeit als Lehrer am Technikum und nach 52jährigem Schuldienst in den wohlverdienten Ruhestand zurück trat.

Neben seinem Wirken als Lehrer hat sich Autenheimer noch in vielerlei Richtungen betätigt. Erstens als Schriftsteller: Ausser dem bereits erwähnten Vademekum ist namentlich zu erwähnen sein treffliches «Elementarbuch der Differential- und Integralrechnung», das sich mit seinen zahlreichen Anwendungen aus der Analysis, Geometrie, Mechanik etc. vornehmlich für den Selbstunterricht eignet, ferner seine Bearbeitung von «Bernoullis Dampfmaschinenlehre», der «Aufgaben über mechanische Arbeit», sein «Lehr- und Lesebuch für gewerbliche Fortbildungsschulen» und endlich dürfen genannt werden seine Berichterstattungen über mehrere Ausstellungen, seine Arbeiten über gewerbliche Themen, seine Abhandlungen in Fachzeitschriften. Auch unsere Zeitschrift verdankt ihm eine Reihe von Arbeiten. In letzter Zeit beschäftigte er sich vielfach mit der noch keineswegs vollkommen abgeklärten Frage über das Arbeitsvermögen der Materialien, wobei er einen von den Untersuchungen Wöhlers und Bauschingers wesentlich abweichenden Standpunkt einnahm.

Oft war Autenheimers kürzlich bemessene Freizeit noch durch fachliche Expertisen und Gutachten in Anspruch genommen. Mit der Hebung des Handwerks, mit gewerblichen Fragen hat er sich als Präsident des kantonalen Handwerks- und Gewerbevereins und als Mitglied des Centralvorstandes des schweizerischen Gewerbevereins, in verdienstvoller Weise befasst. An den beiden letzten Weltausstellungen zu Paris war er Mitglied des Preisgerichtes. In den siebziger und achtziger Jahren war er auch Präsident der Sektion Winterthur des schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins. Fassen wir dies alles zusammen, so ergiebt sich eine grosse Summe ehrpfeilicher Arbeit, die der Verstorbene bis in sein hohes Alter mit unermüdlichem Fleisse bewältigt hat, zum Wohl seines Landes, zur Förderung der Wissenschaft und der Interessen des technischen Berufes.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Schnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

**Gesellschaft ehemaliger Studierender
der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.**
Stellenvermittlung.

Gesucht von einer Maschinenfabrik Mitteldeutschlands, welche als Hauptspecialitäten Pumpen und Armaturen liefert, einen energischen und tüchtigen **Ingenieur** mit gründlicher Werkstatt-Praxis, zur Leitung des Gesamt-Betriebes. (994)

Gesucht ein gebildeter **Architekt**, tüchtiger Geschäftsmann, bei entsprechendem Salair. Baldiger Eintritt erwünscht. (996)

Auskunft erteilt Der Sekretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
10. Juni	Hofstetter, Präsident	Rüti	Tieferlegen der Haupteitung im Haltbergquartier, etwa 180 m Länge, Anlage von drei Schächten, sowie teilweise notwendige Abänderung der Zweigleitungen in Rüti.
10. »	Gemeindebureau	St. Moritz, Oberengadin	Anlage einer Anzahl Sohlenversicherungen (Traversen), eines Parallelammens und etwa 400 lfd. m Gräben und Sickerdohlen.
11. »	Rheinbaubureau	Rorschach	Bau einer 48 m langen und vier m breiten hölzernen Gitterbrücke samt zwei hölzernen Jochen über den rheinthalischen Binnenkanal im Bruggerhorn bei St. Margarethen.
12. »	Gemeindehaus	Stäfa (Zürich)	Maurer-, Steinhauer- und Zimmerarbeiten, sowie die Lieferung des Sockels zum neuen Schul- und Turnhalle-Gebäude auf dem Kirchbühl in Stäfa.
13. »	Gemeindeammann Giger	Sins (Aargau)	Grabarbeiten, Lieferung und Legen der Röhren, Anlage der Reservoirs, Hydranten und Hausleitungen für die Wasserversorgung Sins.
15. »	August Gossner	Edliswil (St. Gallen)	Bau einer neuen Käserei samt Schweinestallung für die Käserei-Gesellschaft Edliswil.
15. »	Chiodera & Tschudy	Zürich	Abbruch-, Erd-, Maurer- und Dachdeckerarbeiten der Anbauten der kathol. Kirche in Zürich III.
15. »	Hch. Bührer, Präsident	Hofen (Schaffhausen)	Bau eines neuen Gebäudes (Spritzenmagazin, Schlachtlokal, Archiv und Arrest) in Hofen.
15. »	Gemeindeamt	Wattwil (St. Gallen)	Bau einer Strasse III. Klasse von Dütliberg nach Schwantlen.
15. »	Meister, Sekundarlehrer	Dübendorf (Zürich)	Neubau des Sekundarschulhauses in Dübendorf.
15. »	P. Ulrich, a. Bezirksamann	Küssnacht (Schwyz)	Neubauten am alten Armenhaus in Immensee.
15. »	Hefti-Jenny	Hützingen (Glarus)	Maurer- und Malerarbeiten für die Renovation des Elementarschulhauses in Hützingen.
18. »	Baubureau d. Gotthardbahn	Arth-Dorf, Bahnstation	Unterbau- und Fundierungsarbeiten für Hochbauten und mechanische Einrichtungen zwischen km 10,314 der Linie Zug-Goldau und km 9,920 der Linie Immensee-Chiasso. Länge des I. Loses = 4206 m; 133 000 m ³ Erd- und Felsarbeiten, 10 600 m ³ Maurerwerk und Tunnels von insgesamt 300 m Länge. Länge des II. Loses = 2037 m mit 261 000 m ³ Erd- und Felsarbeiten und 10 500 m ³ Maurerwerk.
18. »	Gemeinderat Schmid	Lichtensteig (St. G.)	Rekonstruktion des linksseitigen Widerlagers der Bahnhofbrücke bei Lichtensteig.
22. »	Kantonsbauamt	Bern	Erd-, Maurer, Steinhauer-, Zimmer-, Spengler- und Holz cementbedachungsarbeiten zum Neubau von Gefangenschaften in Münster.